

Weihnacht' wie es früher war

*Ich wünsche Dir in diesem Jahr,
mal Weihnacht' wie es früher war.*

*Kein Hetzen zur Bescherung hin,
kein Schenken ohne Herz und Sinn.*

*Ich wünsch Dir eine stille Nacht,
frostklirrend und mit weißer Pracht.*

*Ich wünsche Dir ein kleines Stück,
von warmer Menschlichkeit zurück.*

*Ich wünsche Dir in diesem Jahr,
'ne Weihnacht, wie als Kind sie war.*

*Es war einmal, schon lang ist's her,
da war so wenig – so viel mehr!*



WEIHNACHTEN 2020

„Licht in dunkler Nacht“

Liebe Mitglieder in der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung Winnenden/Leutenbach, liebe Freundinnen und Freunde,

mit diesem besonderen Weihnachtsgruß an alle Mitglieder und Freunde schicken wir Ihnen ein Zeichen der Verbundenheit unter uns allen. Gerade in diesen Corona-Zeiten in denen persönliche Begegnungen nur erschwert oder gar nicht möglich sind, finden wir es wichtig, Ihnen in der Weihnachtszeit 2020 eine kleine Freude zu machen.

Natürlich wissen wir, dass dieser Weihnachtsbrief nichts an der gegenwärtigen Situation ändert – aber es ist ein kleines Zeichen der Wertschätzung und der gegenseitigen Wahrnehmung des Einander im „Blick-habens“. Gerade in diesen Zeiten ist es uns wichtig, zu vermitteln, dass wir nicht alleine sind. Dass wir verbunden sind miteinander, in Gedanken und auch im Gebet. Es muss nichts Großartiges sein, aber eine Kleinigkeit zum Zeichen, dass man sich nicht vergessen hat und aneinander denkt.

Jedes Jahr an Weihnachten erinnern sich Christen auf der ganzen Welt an die Zusage Gottes – Gott will bei den Menschen sein! Wie nehmen wir am von Corona beeinflussten Weihnachten 2020 diese Worte in uns auf? Muss Weihnachten denn so sein wie immer? Brauchen wir eine Geschenkeflut oder große Feiern, damit es „wirklich Weihnachten“ ist?

Gemeinsam Weihnachten feiern wird dieses Jahr nicht so gehen, wie wir es gerne hätten. Doch uns allen gemeinsam geschenkt ist Jesus Christus. Gottes Nähe zu uns Menschen zeigt sich in ihm. Gott ist in die Welt gekommen, um für uns da zu sein. Zuerst waren Maria und Josef dem Christkind nahe, dann immer mehr Menschen, die sich von



der Botschaft der Liebe begeistern ließen. Trost spenden, Kraft geben, Hoffnung schenken – was Jesus für uns getan hat, können wir ihm mit unseren Möglichkeiten nachtun.

Wir sind in diesem Jahr eingeladen, unseren eigenen Weg zur Krippe zu suchen. Was wir dort finden können ist Gottes Einladung an uns, ihm einen Platz in unseren Herzen zu geben. Ihm ganz nah zu sein. Trost, Kraft, Hoffnung können wir in dieser Nähe finden. Und das, dann mit Freude teilen. Ein Telefongespräch, einen Kartengruß, eine WhatsApp-Nachricht oder ein freundliches „Hallo“ – die Botschaft „du bist mir wichtig“ können wir vielseitig überbringen. Vielleicht anders als in den Jahren zuvor. Gottes Botschaft „ich will den Menschen nahe sein“ gilt immer.

In der von Corona geprägten Zeit ist deutlich geworden, wie viele Menschen Ängste und Sorgen haben und unsere Hilfe und Zuspruch brauchen. Unser gewohntes KAB-Vereinsleben und Zusammenkommen hat sich total verändert. Wir müssen Abstand halten von unseren Mitmenschen, auch von Menschen, die uns lieb und wert sind, denn wir wollen uns und andere keiner Gefahr aussetzen. Gott, wir bitten dich um Zuversicht und Hoffnung in dieser verrückten Situation. Lass uns besonnen handeln, die Gefahr nicht auf die leichte Schulter nehmen, aber auch nicht übertrieben reagieren und unseren Mitmenschen zugewandt und verbunden bleiben. Damit wir auch in diesem so besonderen Jahr Weihnachten feiern und erleben können.

Ihnen allen ein frohes Weihnachtsfest, wundervolle Tage und einen gesunden Start ins neue Jahr!

Es grüßt Sie alle herzlich

Margret Wieland